

10 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Vulkaneifel
(APV) – Mykologische Tagung in Gillenfeld vom
12.–18.04.1993

KLAUS SIEPE
 Geeste 133
 D-46342 Velen

Es gibt Anlässe, die besondere Vorkehrungen unumgänglich machen, wenn man sie gebührend begehen will. Ein solcher war und ist sicherlich der 10jährige Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Vulkaneifel (APV), für den Heinz EBERT eine 'Feier' ungewöhnlichen Ausmaßes inszeniert hatte. So fand im idyllischen, von Maaren umgebenen Gillenfeld in der Woche nach Ostern eine mykologische Tagung statt, die internationalen Zuschnitt hatte.

Besonders stark vertreten waren die Mitglieder der "Société des naturalistes luxembourgeois", die aus diesem Anlaß ihr traditionelles Frühjahrstreffen in die Eifel verlegt hatten. Weiterhin vertreten waren aus Frankreich die "Découverte et Connaissance de la Nature 95", die "Groupe Mycologique des Vosges", die "Société Mycologique du Forez", aus Belgien "Antwerpse Mycologische Kring" und "Mycologische Werkgroep Oost-Vlaanderen", aus den Niederlanden die "Nederlandse Mycologische Vereniging" und schließlich aus deutschen Landen die "Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg/ Abt. Pilz- und Kräuterkunde", der "Verein der Pilzfreunde Stuttgart", die "Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Weidhausen bei Coburg", der "Verein für Pilzkunde München", der "Verein für Pilzkunde Wissen" und nicht zuletzt die "Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN)", aus deren Reihen neben dem Verfasser F. KASPAREK und W. LUCAS, sowie für kürzere Zeit K. MÜLLER, H. BENDER und E. KAJAN den Weg in die Eifel gefunden hatten. Die DGfM war durch den stellv. Vorsitzenden, Dr. H. SCHMID, vertreten.

Nachdem der Montagnachmittag den zumeist tagsüber angereisten Teilnehmern zum Einrichten der Arbeitsplätze im großen Tagungssaal gedient hatte, standen abends die ersten beiden Vorträge auf dem Programm. A. STANEK gab gemeinsam mit seiner Frau einen Einblick in die "Wunderwelt des Mikroskops", wobei ausnahmsweise die Paläontolo-

ogie den Vorrang vor der Mykologie hatte. Außerdem wurde die Frage beantwortet, auf welche Weise die Mikrofotografie einer Schneeflocke (!) möglich ist.

Anschließend ging es in einem Vortrag von J. van YPER um die Russula-Sporen der Emetica-Gruppe.

Ausführliche Fachsimpeleien in 'Kleingruppen' schlossen sich an, so daß die Dienstagmorgensonne nicht nur in frische Gesichter schien, als es in die Strohner Schweiz ging. Dort erwartete die Teilnehmer ein Laubmischwald auf Lava und Basalt, bekannt für seine reiche Flora und Funga. Zwar hielten sich wegen der frühen Jahreszeit die Funde in Grenzen, aber für einen ausgefüllten "Nachmittag am Mikroskop" reichte es allemal. Am Abend gab es dann Pilze in reichem Maße: Anhand seiner hervorragenden Dias führte F. KASPAREK einige seiner interessantesten Funde aus 1992 vor.

Der Mittwochmorgen führte in das Holzmaar bei Gillenfeld, das mit seinem Laubmischwald, den ausgedehnten Erlen- und Weidenbeständen sowie den alten Schlehdornbüschen eine Reihe von interessanten Aphylophorales und Discomyceten bereithielt. Auch für Fotofreunde gab es einiges zu tun, zumal der Wettergott (zumindest am Morgen) Mykologen freundlich gesonnen zu sein schien.

Abends erläuterte uns H. EBERT in Wort und Bild einige Ergebnisse zu seinem Spezialgebiet, den Pilzen auf Brandstellen und Holzkohle, sog. carbophilen Arten. Im Anschluß gab es einen "Ausflug" in montane Bereiche: Dr. H. SCHMID zeigte seltene Pflanzen und Pilze der alpinen Region, und speziell die Ascomyceten machten deutlich, warum gerade der stellv. Vorsitzende der DGfM prädestiniert ist, eine Serie mit dem Titel "Ascomyceten im Bild" herauszugeben. Unnötig zu erwähnen, daß sich, wie an jedem Abend, die anschließenden internationalen Fachgespräche bis weit in die Nacht hineinziehen.

Am Donnerstagmorgen ging es zum Mosenberg bei Manderscheid, einem Gebiet auf dem einzigen Vulkan der Eifel, der tatsächlich ausgebrochen ist. Ehe die interessanten Feuchtzonen um das Maar näher erforscht wurden, gab es noch einen kurzen Ausflug in die Historie: in diesem Fall bei schönstem Wetter einen phantastischen Ausblick auf die Manderscheider Burgen. Neben zahlreichen interessanten Aufsammlungen sah man an diesem Morgen übrigens auch die ersten "Badegäste" des Jahres, bei Moorexkursionen offensichtlich unvermeidlich.

Abends stand uns ein beeindruckendes Ereignis bevor: G. MARSON zeigte Pilze in 3D. Was bislang Comic- und Kino-Fans vorbehalten war, erreichte nun mykologische Dimensionen. Nicht nur, daß man äußerst interessante Ascomyzeten sah, man glaubte auch (dank der 3D-Brille), sie mit den Händen von der Leinwand pflücken zu können. Ein faszinierender Vortrag!

'Ausgeruht' wie immer ging es am Freitag zum Mückelner Weiher, einem Wiesengebiet, das nach 200jähriger Nutzung als Viehweide vor ca. 10 Jahren wieder geflutet wurde, so daß sich fast von selbst eine typische Flora und Fauna angesiedelt hat. Nach genauer Erforschung dieses Sekundär-Feuchtbiotops und der anschließenden Arbeit am Mikroskop zeigte J.-P. GAVERIAUX eine Reihe von Dias zum Thema "Pilze der Halden". F. KASPAREK ergänzte seinen Vortrag vom Dienstag und zeigte zudem großartige Aufnahmen von anderen Pflanzen und Tieren.

Am Samstag führte die Exkursion in das Quellgebiet des Sangweihers, ein mooriges Wiesengelände, das in Waldgebiet übergeht, ein Eldorado nicht nur für Discomyzetenfreunde. Der Abend hielt zwei Vorträge bereit: zum einen referierte Dr. B. LÜSSE über die ökologische Situation der Eifeler Maare; zum anderen gab es von J. HÄFFNER, der inzwischen auch angereist war, Näheres zur Gattung *Aleuria* und verwandten Arten.

Am Sonntag hieß es dann für die meisten Teilnehmer, Abschied zu nehmen von einer Veranstaltung, die wohl bei allen bleibende Eindrücke in mehrfacher Hinsicht hinterlassen haben dürfte. Der Dank galt natürlich ganz besonders dem Organisator H. EBERT, der dann auch die Unermüdlichen noch zum Immerather Maar führte, das aufgrund der übermäßigen Eutrophierung sozusagen das Negativbeispiel zum Vortrag von Dr. B. LÜSSE bildete.

Alle während dieser beeindruckenden Woche gefundenen Pilzarten aufzulisten, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Genannt werden müssen aber die beiden sicherlich interessantesten Arten: *Aleuria congrex*, eine für Deutschland neue Art (!), konnte gleich an zwei Stellen aufgesammelt werden, und *Plectania melastoma*, für Rheinland-Pfalz als 'ausgestorben' gemeldet, wurde in zwei MTB gefunden!

Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß während der gesamten Woche für alle Pilzfreunde die Gelegenheit bestand, sich mit einer Reihe von mykologischen Zeitschriften bekannt zu machen; vorgestellt

wurden u.a. das Mykologische Mitteilungsblatt, die Südwestdeutsche Pilzrundschaue, die Pilzflora Nordwestoberfrankens (erfreulicherweise war H. ENGEL persönlich anwesend), das Rheinland-Pfälzische Pilzjournal, Svampe und natürlich, last but not least, das Mitteilungsblatt der APN.

Für alle, die eine diesbezügliche Bemerkung vermissen, sei noch darauf hingewiesen, daß W. LUCAS diesmal tatsächlich mit Mikroskop anreiste (Es gibt allerdings niemanden, der gesehen hat, daß er damit auch näher in Berührung kam.).

Elastische Lorchel

Kleine Koblode
in Zipfelmützen
scharen sich
zum Tanz
im Fichtenwald

Feiern still
cremefarben
den Kehraus
eines goldenen
Oktobers

Maria Grünwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [11_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Siepe Klaus

Artikel/Article: [10 Jahre Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Vulkaneifel \(APV\) - Mykologische Tagung in Gillenfeld vom 12.-18.04.1993 124-127](#)